

14.09.2020 – 09:15 Uhr

25 Jahre Krebstelefon: Ein offenes Ohr für Krebsbetroffene



Sehr geehrte Medienschaffende

Eine Krebsdiagnose reisst Betroffene aus ihrem Alltag. Sie müssen sich im Behandlungsdschungel zurechtfinden und Antworten auf unzählige Fragen suchen. Das Krebstelefon unterstützt sie und ihr Umfeld auf diesem Weg. Vor 25 Jahren nahmen die Beraterinnen der Krebsliga den ersten Anruf entgegen. Seither steigt die Nachfrage aus mehreren Gründen stetig an.

Was meinte der Onkologe genau mit Rezidivrate? Wie rede ich mit meinen Kindern über die Krebsdiagnose? Muss ich die Zahnarztkosten während der Behandlung selbst tragen? Seit 25 Jahren beantworten geschulte Fachpersonen diese und weitere Fragen rund um das Thema Krebs. "Wir setzen dort ein, wo offene Fragen oder Unsicherheiten meistens auftauchen: zuhause. Mit unserem niederschweligen Angebot begleiten wir die Betroffenen und ihr Umfeld nicht nur fachlich, sondern auch emotional", sagt Anna Zahno, Leiterin der Krebstelefone.

Längst mehr als ein Telefon

1995 startete das Krebstelefon als telefonischer Beratungs- und Informationsdienst für die deutsche und die französische Schweiz. An fünf Abenden konnten Betroffene und Angehörige zwischen 16 und 19 Uhr den anonymen Service in Anspruch nehmen. "Kompetent, einfühlsam und kostenlos" hiess der Slogan damals.

Aus dem Pilotprojekt wurde bald eine etablierte Dienstleistung der Krebsliga, die über die telefonischen Beratungen hinausgeht und sich den Bedürfnissen der Nutzer angepasst hat: E-Mail-Anfragen haben die Briefpost weitgehend ersetzt, der Live-Chat mit einer Fachberaterin wird rege genutzt und im Krebsforum tauschen sich Betroffene, Nahestehende und Fachpersonen zu bestimmten Themen aus.

Steigende Nachfrage

Die Zahlen zeigen es: Das Bedürfnis nach Beratung und Information ist da. Die Anfragen an das Krebstelefon aus der ganzen Schweiz nehmen kontinuierlich zu. Waren es 1995 noch 1550, stieg die Zahl 2019 auf 5900 Beratungen pro Jahr. Das hängt vor allem damit zusammen, dass die Anzahl der Krebsbetroffenen in der Schweiz zunimmt, insbesondere jene der sogenannten Cancer Survivors. Dieses Jahr gab zudem die Coronakrise Anlass zu einem erhöhten Bedarf an Beratungen: Die Anfragen stiegen im Vergleich zum Vorjahr in den Monaten März und April 2020 um rund 25% an.

Weitere Informationen zum Krebstelefon:

<https://www.krebsliga.ch/krebstelefon>

So erreichen Sie das Krebstelefon:

- **Telefon** 0800 11 88 11, 9-19 Uhr, Mo-Fr
- **E-Mail** helpline@krebsliga.ch
- **Skype** krebstelefon.ch, 11-16 Uhr, Mo-Fr
- **Chat** www.krebsliga.ch/cancerline, 11-16 Uhr, Mo-Fr
- **Forum** www.krebsforum.ch

Sprachen: D, F, I und E

Die Krebsliga Schweiz engagiert sich als gemeinnützige Organisation in der Krebsprävention, in der Forschungsförderung und für die Unterstützung von Menschen mit Krebs und ihren Angehörigen. Sie vereint als nationale Dachorganisation mit Sitz in Bern 18 kantonale und regionale Ligen. Sie wird vorwiegend durch Spenden finanziert und ist ZEWO-zertifiziert.

Stefanie de Borba
Medienverantwortliche
Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40
CH-3001 Bern
Tel.: +41 31 389 93 31
media@krebsliga.ch
www.krebsliga.ch
www.twitter.com/krebsliga

Medieninhalte



Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100003316/100855436> abgerufen werden.